

Kleine Anfrage

der Fraktion der CDU/CSU

Smarte Verpackungen als Instrument für mehr Sicherheit bei Lebensmitteln und weniger Lebensmittelverschwendung

Die Themen Umweltschutz und Lebensmittelverschwendung stehen heutzutage im Fokus nationaler Bemühungen um Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. In diesem Zusammenhang gewinnen die Entwicklung und Implementierung smarter Verpackungslösungen für Lebensmittel zunehmend an Bedeutung. Sie bieten nicht nur eine Möglichkeit, die Haltbarkeit und Frische von Produkten zu verlängern, sondern sie können auch dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck zu verringern und Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Dies geschieht durch Technologien, die beispielsweise den Zustand und die Qualität von Lebensmitteln während ihres Transports und ihrer Lagerung überwachen und so eine optimale Nutzung sicherstellen.

Die Relevanz smarter Verpackungslösungen wird besonders deutlich angesichts der enormen Menge an Lebensmitteln, die weltweit verschwendet wird. Laut aktuellen Schätzungen geht rund ein Drittel aller produzierten Lebensmittel verloren, wobei nicht nur die wirtschaftlichen Kosten, sondern auch die ökologischen Auswirkungen beträchtlich sind. Smarte Verpackungen haben das Potenzial, diesem Trend entgegenzuwirken, indem sie den Verbrauchern und Einzelhändlern präzise Informationen über den Zustand der Lebensmittel liefern und so eine bessere Planung und Handhabung ermöglichen. Vor diesem Hintergrund ist es von entscheidender Bedeutung, die Entwicklung und Implementierung intelligenter Verpackungslösungen weiter voranzutreiben und deren Potenzial voll auszuschöpfen, um sowohl Umweltschutz als auch den Kampf gegen Lebensmittelverschwendung zu unterstützen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie beurteilt die Bundesregierung den Zusammenhang zwischen der Implementierung von smarten Verpackungen und dem Kampf gegen Lebensmittelverschwendung?
2. Was sind aus Sicht der Bundesregierung die langfristigen Ziele, um die Nachhaltigkeit und Sicherheit von Lebensmitteln mithilfe von smarten Verpackungen zu transformieren?
3. Gibt es konkrete Ziele und Zeitpläne, die sich die Bundesregierung in Absprache mit der Lebensmittelwirtschaft und dem Handel für die Einführung von smarten Verpackungen zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung gesetzt hat?
4. Gibt es hinsichtlich des Recyclings von smarten Verpackungen bereits Überlegungen?

5. Welche finanziellen Anreize oder Förderprogramme des Bundes gibt es, um Unternehmen bei der Implementierung von smarten Verpackungen zu unterstützen?
6. Mit welchen künftigen Förderprogrammen plant die Bundesregierung, die Entwicklung smarter Verpackungstechnologien zu unterstützen, damit sie für den Lebensmittelsektor genutzt werden können?
7. Welche Partnerschaften strebt die Bundesregierung mit der Industrie an, um innovative Technologien zur Verbesserung und Kontrolle der Haltbarkeit von Lebensmitteln zu implementieren?
8. Welche Zusammenarbeit gibt es mit anderen Staaten, besonders bei Importen und Exporten, um ein gemeinsames Vorgehen gegen Lebensmittelverderb zu etablieren und die Qualität für die Verbraucher sicherzustellen?
9. Welche Regularien plant die Bundesregierung, um sicherzustellen, dass smarte Verpackungen den Lebensmittelstandards entsprechen und sicher für die Verbraucher sind?
10. Welche konkreten Maßnahmen, wie Bildungsinitiativen oder Informationskampagnen, plant die Bundesregierung, um eine breite Aufklärung sicherzustellen, und wie adressiert sie dabei die Vielfalt der Bevölkerung, vom Schulkind bis zum Rentner, um auch dort sicherzustellen, dass alle gleichermaßen von diesem Wissen profitieren?
11. Welche umweltfreundlichen Ansätze verfolgt die Bundesregierung in Bezug auf smarte Verpackungen, um sicherzustellen, dass Innovation gleichzeitig nachhaltig und effektiv ist?
12. Welche der vielen unterschiedlichen Arten von smarten Verpackungen, u. a. solche mit Nano- oder RFID-Technologie (RFID = radio-frequency identification), mit Zeit-Temperatur-Indikatoren (TTIs) oder sogenannte Aktive Verpackungen, werden bezogen auf ihre Umsetzbarkeit, Anwenderfreundlichkeit und auch Recycling-Fähigkeit von der Bundesregierung als vielversprechend und als besonders förderungswürdig angesehen?
13. Wie plant die Bundesregierung, kleine und mittelständische Unternehmen in der Lebensmittelbranche bei der Umstellung auf smarte Verpackungen zu unterstützen?
14. Welche ethischen und datenschutzrechtlichen Überlegungen berücksichtigt die Bundesregierung im Zusammenhang mit der Implementierung von Internet of Things (IoT), also die Vernetzung der Sensoren, Software und anderer Technologien für einen Datenaustausch, basierten Verpackungstechnologien?

Berlin, den 11. April 2024

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion